SBB

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Pierre-Alain Urech (Vizepräsident), Jürg Hurni (Personalvertreter), Edith Graf-Litscher (Personalvertreterin), Clara Millard Dereudre, Georg Kasperkovitz, André Wyss, Andreas R. Herzog, Thomas Ahlburg

CEO: Vincent Ducrot

Externe Revisionsstelle: Deloitte, Zürich

* Strategische Ziele: www.uvek.admin.ch > Das UVEK > Bundesnahe Betriebe > Zielvorgaben und Zielerreichung

Würdigung der Ergebnisse 2025 in Kürze

Im Jahr 2025 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Die Nachfrage im Personenverkehr stieg weiter an. Die Stabilität und Pünktlichkeit des Bahnbetriebs konnte die SBB bei hohen Passagierzahlen und zahlreichen Baustellen auf hohem Niveau halten. Der Zustand der Infrastrukturanlagen war insgesamt gut bis ausreichend. Die Ziele zur Sicherheit wurden erreicht.

Die Sparte Güterverkehr sieht sich nach wie vor mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Operativ büssten sowohl der Binnenverkehr als auch der internationale Verkehr Transportvolumen ein und schlossen mit Verlusten ab. Die SBB ist daran, die Massnahmen zur Neuausrichtung von SBB Cargo umzusetzen. Der Bund unterstützt diesen Prozess und fördert künftig unter anderem den Einzelwagenladungsverkehr.

Das Jahresergebnis stieg auf 496 Millionen Franken (Vorjahr 275 Mio.). Dabei resultierte rund die Hälfte des Ergebnisses aus Einmaleffekten, insbesondere der Reduktion der Vorsorgeverpflichtungen. Das Ergebnis aus den operativen Geschäftstätigkeiten lag ungefähr auf Vorjahresniveau. Zum positiven Jahresergebnis beigetragen haben insbesondere die Bereiche Immobilien, Fernverkehr und Energie sowie Kostenoptimierungen. Der Güterverkehr erzielte einen Verlust von 126 Millionen Franken.

Die Nettoverschuldung nahm dank des Kapitalzuschusses des Bundes (850 Mio.) ab und erreichte das 8,1-fache des EBITDA (Vorjahr 8,2). Das operative Ergebnis vor Abschreibungen der SBB ist angesichts der hohen Schuldenlast zu gering, um die vom Eigner definierte Obergrenze (6,5 x EBITDA) zu erreichen. Es erscheint indessen realistisch, die Verschuldung bis 2030 wieder unter die Obergrenze zurückzuführen.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 200 (0,6 %) auf 35'770 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 19,9% auf 20,5 % bzw. von 18,5% auf 19,6%). Insgesamt absolvierten 1'530 Lernende (4,3 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erreichte ein stabil gutes Niveau von 73 Punkten.

Bei den Kooperationen und Beteiligungen ist unter anderem die verstärkte Zusammenarbeit der SBB mit ihren Partnerbahnen zu erwähnen mit dem Ziel, zusätzliche Verbindungen im internationalen Personenverkehr anzubieten.

Der Bundesrat erwartet eine weitere Stabilisierung der finanziellen Lage der SBB, namentlich durch eine höhere Rentabilität im Personenfernverkehr sowie bei der Güterverkehrstochter SBB Cargo AG.

Kennzahlen	**2025**	2024
Finanzen und Personal		
Umsatz (Mio. CHF)	**11 682**	11 388
Konzernergebnis (Mio. CHF)	**496**	275
Bilanzsumme (Mio. CHF)	**58 191**	56 683
Eigenkapitalquote in %	**24,0**	22,6
Personalbestand (Vollzeitstellen)	**35 770**	35 569
Unternehmensspezifische Kennzahlen		
Personalzufriedenheit (Punkte, max. 100)	**73**	73
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	**1,43**	1,39
Zugspünktlichkeit Personenverkehr (%)	**94,1**	93,2
Ergebnis Markt Personenverkehr - Fernverkehr (Mio. CHF)	**81**	148
Ergebnis Markt Personenverkehr - Regionalverkehr (Mio. CHF)	**-46**	-17
Technischer Deckungsgrad PK in %	**111,6**	110,8
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	**103,0**	99,3
Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen		
Bundesbeitrag (Mio. CHF) [1)]	**2 743**	2 661
Gebühren (Mio. CHF)	**0**	0

[1)] Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengleichstellungsgesetz

A. Zielerreichung 2025*

1. Strategische Schwerpunkte

Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Im Berichtsjahr stieg die Nachfrage im Personenverkehr weiter an. Insgesamt waren täglich 1,43 Millionen Passagiere unterwegs (Vorjahr 1,39 Millionen). Die Stabilität des Bahnbetriebs konnte die SBB bei hohen Passagierzahlen und zahlreichen Baustellen auf hohem Niveau halten. Die Engpässe beim Lokpersonal und Rollmaterial wurden beseitigt, und der Zustand der Infrastrukturanlagen war insgesamt gut bis ausreichend. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrsleistungen im Personenverkehr an: Fernverkehr 3,4 Prozent, Regionalverkehr 3,2 Prozent und internationaler Verkehr 6,5 Prozent.

Güterverkehr Schweiz: Profitable Leistungen im Linienverkehr; Defizite im Netzwerkverkehr zulässig, bis neuer Gesetzesrahmen in Kraft.

Die Sparte Güterverkehr kam nicht aus den sich in den letzten Jahren verschärfenden Problemen heraus. Operativ büssten sowohl der Binnenverkehr als auch der internatio-

* Strategische Ziele: www.uvek.admin.ch > Das UVEK > Bundesnahe Betriebe > Zielvorgaben und Zielerreichung

nale Verkehr Transportvolumen ein und das Spartenergebnis war negativ (SBB Cargo Schweiz -122,0 Mio.; SBB Cargo International -4 Mio.). Die Marktanteile im Binnen- wie auch im internationalen Geschäft gingen zurück.

Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Mobilitätsdrehscheiben; Partizipation an Wertsteigerungen.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung weiterentwickelt. Die SBB setzt den Schwerpunkt bei der Immobilienentwicklung vermehrt im Wohnbereich, dabei unterstützt sie auch preisgünstiges Wohnen. SBB Immobilien erzielte einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis (vor Ausgleichszahlungen: 286 Mio.; 2024: 264 Mio.). Der Anstieg ist auf grössere Frequenzen an den Bahnhöfen, neu in Betrieb genommene Liegenschaften sowie tiefere Finanzierungskosten zurückzuführen.

Infrastruktur: Effiziente Nutzung der Netzkapazitäten, Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohen Stand. Sichere Stromversorgung für das Bahnsystem, mehr Kapazitäten zur Produktion erneuerbarer Energie.

Der Gesamtzustand der Infrastrukturanlagen wird im Netzzustandsbericht als «gut bis ausreichend» bewertet. Der abgeltungsberechtigte Bereich Infrastruktur Netz erzielte einen Gewinn von 25 Millionen (Vorjahr 2 Mio.), Infrastruktur Energie einen solchen von 61 Millionen (Vorjahr 115 Millionen). Dafür war hauptsächlich die Erhöhung der Rückstellung für den Energievertrag Nant de Drance um 30 Millionen sowie tiefere Zuflüsse verantwortlich. Im Berichtsjahr blieb die Produktionskapazität Bahnstrom konstant; der Selbstversorgungsgrad des Bahnstroms im Winterhalbjahr sank um 5,6 Prozentpunkte auf 90,9%.

Pünktlichkeit

Im Personenverkehr erreichten 94,1 Prozent aller Züge ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 93,2 %). Die hohe Verfügbarkeit von Rollmaterial und Infrastrukturanlagen ist ein wichtiger Grund für den stabilen Personenverkehr. Im Binnen-Güterverkehr verbesserte sich die Pünktlichkeit dank Massnahmen bei der Produktionsqualität; hingegen sank sie im internationalen Transitverkehr vor allem wegen Bauarbeiten sowie schwieriger Infrastrukturverhältnisse insbesondere in Deutschland.

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit stieg über alles gesehen auf 77,7 von 100 Punkten (Vorjahr 77,4 Punkte), mit positiver Tendenz im Personenverkehr und negativer Tendenz im Güterverkehr.

Sicherheit

Die SBB konnte das Sicherheitsniveau gegenüber dem Vorjahr halten. Im Bereich der Betriebssicherheit hat die Zahl schwerer betrieblicher Ereignisse mit acht Ereignissen abgenommen (Vorjahr 13). Es gab weder ein Rangier- noch ein Zugsereignis mit schwerverletzten Kunden. Im Bereich der Arbeitssicherheit haben die schweren Berufsunfälle mit zwölf Fällen zugenommen (Vorjahr 9). Im Gegensatz zum Vorjahr gab es jedoch keine Berufsunfälle mit Todesfolge. Die betrieblichen Treibhausgasemissionen hat die SBB gegenüber 2018 um 49,7% reduziert. Dies erreichte sie unter anderem, indem sie dem Dieselkraftstoff 25 Prozent hydriertes Pflanzenöl beimischte und 78 fossile Gebäudeheizungen ersetzte. Die Audits bzw. Berichterstattungen zum Unternehmensrisikomanagement und zum Compliancemanagement haben in der laufenden Strategieperiode noch nicht stattgefunden.

2. Finanzielle Ziele

Konzerngewinn erlaubt mittelfristig die Finanzierung der Investitionen; Produktivitätsverbesserung.

Das Jahresergebnis stieg auf 496 Millionen Franken (Vorjahr: 275 Mio.). Rund die Hälfte des Ergebnisses resultierte aus Einmaleffekten – primär aus einer Reduktion der Vorsorgeverpflichtung aufgrund des geringeren Risikos einer künftigen Sanierung der Pensionskasse. Das Ergebnis aus den operativen Geschäftstätigkeiten (exkl. Einmaleffekten) lag ungefähr auf Vorjahresniveau. Zum positiven Jahresergebnis beigetragen haben insbesondere die Bereiche Immobilien, Fernverkehr und Energie sowie Kostenoptimierungen. Der Güterverkehr erzielte einen Verlust von 126 Millionen Franken. Vom Gewinn von SBB Immobilien von 286 Millionen flossen 150 Millionen als Ausgleichszahlung an die Infrastruktur und 77 Millionen wurden zur Verzinsung und Rückzahlung von Darlehen aus der Pensionskassensanierung eingesetzt.

Schrittweise Senkung der Nettoverschuldung bis spätestens 2030 auf höchstens 6,5 x EBITDA

Der Bundesrat erwartet eine schrittweise Senkung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA bis spätestens 2030. 2025 nahm die verzinsliche Nettoverschuldung dank des einmaligen Kapitalzuschusses des Bundes von 850 Millionen Franken auf 11,299 Milliarden Franken ab, gleichzeitig sank das EBITDA um 73 Millionen auf 1,394 Milliarden Franken. Dadurch verbesserte sich der Verschuldungsgrad ohne Berücksichtigung der Reduktion der Vorsorgeverpflichtung von 8,23 auf 8,11. Das Ergebnis der SBB ist angesichts der weiterhin hohen Schuldenlast bzw. Investitionstätigkeit zu gering, um die vom Eigner definierte Obergrenze zu erreichen. Die SBB ist gefordert, ihre Kosten- und Effizienzmassnahmen konsequent umzusetzen. Der Bund ist seiner Verpflichtung aus der Vorlage «Nachhaltige Finanzierung SBB», welche von den eidgenössischen Räten 2024 verabschiedet wurde, im Jahr 2025 nachgekommen und leistete einen einmaligen Kapitalzuschuss von 850 Millionen Franken. Damit kompensierte er einen wesentlichen Teil der während den Covid-Jahren erlittenen Verluste im Personenfernverkehr SBB.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 200

(0,6 %) auf 35’770 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 19,9% auf 20,5 % bzw. von 18,5% auf 19,6%). Insgesamt absolvierten 1’530 Lernende (4,3 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Die SBB toleriert weder Diskriminierungen noch Belästigungen sexueller oder persönlicher Natur oder Mobbing von Mitarbeitenden, Kunden oder Geschäftspartnern aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, von Behinderungen oder politisch/gewerkschaftlichen Betätigungen.

Bei der SBB gilt das Prinzip, gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen zu bezahlen. Anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) untersucht die SBB periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die Lohndifferenz zu Ungunsten der Frauen betrug 0,3 Prozent und lag damit deutlich unterhalb der Toleranzschwelle von 5 Prozent.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden lag unverändert bei guten 73 Punkten auf einer Skala von 1 – 100. Das Vertrauen in die Konzernleitung verharrte auf eher tiefem Niveau bei 63 Punkten.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB stieg im Berichtsjahr aufgrund des guten Anlagejahres auf 111,6 Prozent (Vorjahr 110,8 %).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Kooperationen und Beteiligungen sind unter anderem die Löschung der Sensetalbahn AG im Handelsregister, der Zukauf von 1,26 Prozent Aktienanteilen an der Hupac vom Logistikunternehmen Schenker AG sowie die Einstellung der rollenden Landstrasse durch die RAlpin AG – an welcher die SBB mit 33 Prozent beteiligt ist - zu erwähnen. Im internationalen Personenverkehr verstärkte die SBB die Zusammenarbeit mit ihren Partnerbahnen mit dem Ziel, zusätzliche Verbindungen anzubieten.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Deloitte) empfiehlt der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2025 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB findet am 29. April 2026 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung für das Jahr 2027 des Verwaltungsrates SBB von 1‘176’076 CHF (inkl. VRP), des Verwaltungsratspräsidenten (VRP) SBB von 305’952 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 6'613’844 CHF (inkl. CEO) zu genehmigen;
2. die Verwendung der von der Generalversammlung 2024 für das Geschäftsjahr 2025 genehmigten Höchstbeträge für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung zur Kenntnis zu nehmen;
3. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung SBB AG zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen;
4. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2025 wie folgt auszugleichen: Jahresgewinn 543,0 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 103,9 Mio.; Reservezuweisung gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur und Systemführerschaft Bahnstrom -25,7 Mio.; Reserveentnahme gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr 7,8 Mio.; Zuweisung an die gesetzlichen Reserven gemäss Art. 672 OR -28,0 Mio.; Zuweisung an freie Gewinnreserve -500,0 Mio.; Vortrag auf neue Rechnung 101,0 Mio.);
5. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2025, abgeschlossen per 31. Dezember 2025, Entlastung zu erteilen;
6. Monika Ribar (Verwaltungsratspräsidentin), Pierre-Alain Urech, Georg Kasperkovitz und Clara Millard Dereudre treten auf die Generalversammlung vom 29. April 2026 zurück. Die Amtsdauer von Edith Graf-Litscher, Thomas Ahlburg, Andreas R. Herzog, Jürg Andreas Hurni und André Wyss läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027. Neu werden Anna Barbara Remund, Dominique Pierrre Locher und Dino Cauzza für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 zur Wahl vorgeschlagen. André Wyss wird neu als Verwaltungsratspräsident bis zur ordentlichen Generalsversammlung 2027 zur Wahl vorgeschlagen.
7. Deloitte für eine Amtsdauer von einem Jahr als externe Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 13. März 2026 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG zuzustimmen.